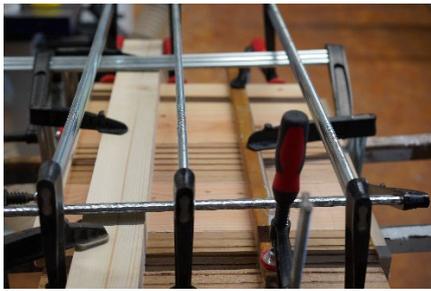


# Anleitung Upcycling Pflanzkübel mit Rädern aus Altholz

|   |  |
|---|--|
| <b>Schritt 1</b><br>   | <b>Überblick verschaffen</b> <p>Im ersten Schritt haben wir uns einen Überblick über das verfügbare Material gemacht. Beim Bau einer Terrasse sind mehrere Bretter (Lärche und Bangkirai) übriggeblieben. Wir haben zunächst die Länge der einzelnen Bretter vermessen und anhand dessen berechnet, wie groß der Pflanzkübel werden kann.</p> <p>Mit Verschnitt kann der Pflanzkübel mit der Länge von 60 cm der Breite von 40 cm und der Höhe von 46 cm gebaut werden.</p>  |
| <b>Schritt 2</b><br><br> | <b>Bretter angleichen</b> <p>Die Bretter wurden zunächst alle mit der Abrichte begradigt und ein rechter Winkel angefügt. Dazu wird die breite Seite des Bretts abgerichtet, bis eine gleichmäßige Ebene entsteht. Diese wird als Anlagefläche für die dünne Seite genutzt, um einen rechten Winkel zu erzeugen.</p> <p>Mit dem Dickenhobel werden die Bretter auf eine Stärke von 15 mm gehobelt. Dazu wird die abgerichtete Seite auf den Auflagetisch gelegt. Die rotierenden Hobelmesser nehmen auf der Oberseite Material ab und schaffen so eine durchgehende Materialstärke.</p> <p>Um Kippung im Hobel zu vermeiden, wird die dünne Seite nicht mit dem Dickenhobel bearbeitet. Diese wird über den Parallelanschlag an der Formatkreissäge erzeugt. Die Breite der Bretter wurde hier auf 11,5 cm dimensioniert. Im Anschluss wurden 13 Bretter, jeweils vier für die kurzen Seiten und fünf für den Boden, auf eine Länge von 40 cm zugesägt. Acht weitere Bretter, jeweils vier für die beiden langen Seiten, wurden auf eine Länge von 60 cm zugesägt.</p> |
| <b>Schritt 3</b><br>   | <b>Schleifen</b> <p>Damit sich später bei der Benutzung und im weiteren Arbeitsverlauf keine Spreiße von dem Hochbett lösen, haben wir nach dem Sägen alle Kanten mit einem Schleifpapier abgeschliffen.</p>   |
| <b>Schritt 4</b><br>   | <b>Leimen</b> <p>Bevor die fünf Einzelteile, also die vier Seiten- und die Bodenplatte, zusammengeschaubt werden können, müssen diese verleimt werden. Wir empfehlen, seitlich jeweils zwei Klemmen und zusätzlich von oben und unten zwei Klemmen zu verwenden. So verschieben sich die einzelnen Bretter nicht quer zur Pressrichtung.</p>   |



Damit alles fest wird, sollten die Elemente mindestens 8 – 12 Stunden eingespannt bleiben. Um zu verhindern, dass die einzelnen Elemente an den Leisten festkleben, die zwischen den Elementen und den Klemmen eingespannt werden, kannst Du auf diesen Klebeband anbringen.

**Tipp:** Wenn Du Lebensmittel in dem Pflanzkübel anbauen möchtest, solltest Du die Bretter mit wasserfestem Leim verarbeiten oder diese verschrauben. Denn normaler Weißleim kann sich durch Feuchtigkeit wieder lösen, weshalb für die Haltbarkeit Lack verwendet werden müsste.

## Schritt 5

## Lackieren



Für die Langlebigkeit haben wir den Pflanzkübel lackiert. Wenn Du Gemüse oder Gartenkräuter anbauen möchtest, empfehlen wir Kokosöl, Leinöl oder eine Bienenwachsglasur zur Oberflächenbehandlung. Bei einem herkömmlichen Lack könnten die Chemikalien an die Erde weitergegeben werden und somit ins Gemüse gelangen.

**Tipp:** Um Staunässe zu verhindern, haben wir noch zehn Löcher mit einem 30 mm - Forstnerbohrer in der Bodenplatte eingelassen.

Wir haben uns dazu entschieden, ausschließlich Zierpflanzen in dem Pflanzkübel anzubauen und deshalb einen herkömmlichen Lack verwendet. Die Außenseiten haben wir zweifach lackiert, die Innenseiten einfach.

## Schritt 6

## Verschrauben



Beim Verschrauben der einzelnen Elemente solltest Du darauf achten, dass Du weit genug entfernt von den Kanten bohrst, sonst könnte das Holz splintern. Unser Holz ist 1,5 cm dick, also haben wir im Abstand von 7 mm zur Kante gebohrt. Damit nichts splittert, sollte ein Abstand von der Hälfte der Holzdicke zur Kante eingehalten werden.



Wir haben Holzschrauben mit einer Länge von 3 cm verwendet und alle Löcher in der Bodenplatte (jeweils drei an den kurzen und fünf an den langen Seiten) erst mit einem Drei- und dann mit einem Fünfschneiderbohrer vorgebohrt. Zusätzlich haben wir die vorgebohrten Stellen mit einem Senker vertieft, damit die Schrauben im Holz „verschwinden“ und keine Kanten entstehen.



Bevor die Bodenplatte mit den weiteren Elementen verschraubt wurde, haben wir auch hier Löcher vorgebohrt. Wir haben zunächst die kurzen Seiten mit der Bodenplatte verschraubt



Im letzten Schritt haben wir die kurzen und die langen Seiten miteinander verschraubt.

### Schritt 7

### Folieren



Wir haben eine Noppenbahn für Holz-Hochbeete aus dem Baumarkt zur Auskleidung des Pflanzkübels verwendet. Diese haben wir zunächst mit einer Schere so zurechtgeschnitten, dass wir diese auf dem Boden und an den langen Seiten befestigen konnten und die Folie dabei in den Ecken überlappt. Dafür haben wir den Tacker und Schrauben verwendet.

Im Anschluss haben wir Folie für die fehlenden Flächen an den kurzen Seiten zurechtgeschnitten, überlappend eingelegt und befestigt.

### Schritt 8

### Räder montieren



Damit der Pflanzkübel nicht direkt auf dem Boden steht und leicht bewegt werden kann, haben wir vier Räder mit jeweils vier Schrauben an der Bodenplatte festgeschraubt.

Natürlich kannst Du auch Möbelfüße, die für den Außenbereich geeignet sind, verwenden oder einfach große Steine an den Seiten unterlegen. Dabei solltest Du darauf achten, dass der Raum unter den Löchern frei bleibt, damit das Wasser abfließen kann.

### Schritt 9

### Löcher löten



Zum Abschluss haben wir die Folie an den Stellen, an denen Löcher im Boden sind, mit dem LötKolben durchbohrt, damit das Wasser abfließen kann. Das hat den Vorteil, dass die Kanten eine saubere Schmelzkante haben und nicht ausreißen. Du solltest dabei unbedingt eine FFP2-Maske tragen und für gute Durchlüftung sorgen.

**Material:** Bretter (Lärche und Bangkirai), vier Räder, Schrauben, Holzleim, Holzlack (klar oder in einer beliebigen Farbe, wasserfest und für draußen geeignet), Räder, Bohrersatz, Bits

**Geräte:** Dickenhobel, Abriecher, Formatkreissäge, Exzenter Schleifer, Akkuschrauber, LötKolben